

Neue OZ online - 15.03.2010, 12:27 Uhr

 drucken |  Fenster schließen

Diesen Artikel finden Sie unter: http://www.neue-oz.de/information/noz_print/rund_um_osnabrueck/24920931.html

Ressort / Ausgabe: Rund um Osnabrück

Veröffentlicht am: 13.03.2010

Neubesetzung an Hagener SPD-Spitze: Meldau macht's

hmd Hagen.

Der neue Mann an der Spitze heißt Michael Meldau: Am Donnerstagabend wurde der 55-Jährige mit großer Mehrheit zum neuen Ortsvorsitzenden der SPD Hagen gewählt. Dies ist aber nicht die einzige Veränderung im Vorstand.

„Ich bin stolz darauf, in der SPD zu sein und dass ich für euch den Ortsverein führen durfte“, sagte der scheidende Vorsitzende Frank Sprehe, der von Beatrix Poettering einen Strauß roter Rosen entgegennahm. „Wir sind ein gutes Team gewesen“, sagte die Stellvertreterin, die ebenfalls nicht erneut kandidiert hatte.

Mit der Neubesetzung einher ging eine Satzungsänderung, denn der Ortsverein verfügt nun über zwei Stellvertreter. Dieser Schritt sei notwendig angesichts der Arbeitsbelastung für den geschäftsführenden Vorstand, erläuterte Poettering. Die neuen Stellvertreter heißen Ulrike Päschel und Wolfgang Boss, wobei Erstere die volle Stimmenzahl erhielt. Dies galt auch für die beiden weiteren Mitglieder des Vorstands, die wiedergewählt wurden. Dabei handelt es sich um Kassierer Uwe Sprehe und seine Stellvertreterin Maria Winter.

Die Hauptversammlung drehte sich allerdings nicht nur um Wahlen. Zu Gast war der Bundestagsabgeordnete Martin Schwanholz, der in seinem Grußwort die Bundespolitik in den Blick nahm. Er griff den Satz des ehemaligen Bundesvorsitzenden Franz Müntefering auf: „Opposition ist Mist.“ Denn angesichts der notwendigen Regulierung der Finanzmärkte seien Mehrheiten notwendig. „Das fängt vor Ort an“, warb Schwanholz für einen engagierten Wahlkampf bei den Kommunalwahlen im nächsten Jahr.

Kritik äußerte er in Richtung der Regierungsparteien: Sie hinterließen den Eindruck, als sei die Republik „Verfügungsmasse“. Dies stelle eine Gefahr für die Demokratie dar, sagte Schwanholz, der sich auch zu einer möglichen Zusammenarbeit mit den Linken äußerte: Dieser Schritt müsse jeweils vor Ort entschieden werden und sei von Personen und Positionen abhängig. Wenn man aber eine Koalition ausschliesse, müsse man diese Position auch durchziehen. „Es geht um Glaubwürdigkeit“, sagte Schwanholz.

Den kommunalpolitischen Akzent setzte der Hagener Fraktionsvorsitzende Reinhard Wittke. Er berichtete über aktuelle Bauvorhaben und den gescheiterten Versuch, eine Gesamtschule in Hagen einzurichten. „Das wäre eine große Chance gewesen“, sagte Wittke über die

Schulpläne. Dazu kritisierte er, dass die Ratsmehrheit Politik nicht gestalte, sondern verhindere. Hier nannte er insbesondere den CDU-Fraktionsvorsitzenden Aloys Grba: „Mit ihm ist keine Zusammenarbeit möglich.“

© Neue OZ online 2009
Alle Rechte vorbehalten.
